



**ANDI SCHWARZ
spricht**

Klaus Karl-Kraus wird die Fastenpredigt halten

Ein deftiger Cocktail am 27. Februar Politischer „Ascherdonnerstag“ mit Klaus Karl-Kraus

Pödelldorf. Der 27. Februar wird ein richtig deftig-heftiger „Politischer Ascherdonnerstag“ mit viel Musik, Kabarett und Politik in der Pödelldorfer Rockneipe PJ's. Beginn ist 19.00 Uhr. Zunächst wird der „Frankenschlawiner“ mit Musik für alle den Saal einheizen, dann darf der Kabarettist Klaus Karl-Kraus („Fastnacht in Franken“) über Po-

litik und Politiker herziehen. Und last but not least wird der SPD-Landratskandidat Andi Schwarz in einer launigen Rede seinen Senf für den Kommunalwahlkampf dazutun. Der Eintritt ist natürlich frei.

Gleich zu Beginn lässt die Ellertaler SPD ein Freigetränk für jeden Gast springen. „Kehlen und Mün-

der müssen bei einer solchen Veranstaltung immer feucht sein“, lacht SPD-Ortschef Thomas Pregl. Zusammen mit SPD-Fraktionsführer Wolfgang Heyder freut er sich über die prominenten Verpflichtungen: „Dieser Ellertaler Cocktail mundet: Stimmung, gute Laune, Lachen und dazu hochprozentige Politik - das wird Jeder und Jedem gefallen!“



Intensive, aber faire Diskussion

„Beraterstab“ für Brauereipläne

Konstruktive Diskussion bei Bürgerdialog

Melkendorf. Was soll mit dem Areal der ehemaligen Brauerei Winkler in Melkendorf passieren? Das war die zentrale Frage eines „Bürgerdialogs“, zu dem die Ellertaler SPD eingeladen hatte. In einer sehr konstruktiven und engagierten Diskussionsrunde in der alten Schule wurden verschiedene Varianten durchgespielt. Wunsch aller Bürgerinnen und Bürger war, dass der Ortskern zumindest mit einer Brauerei, einem kleinen Gasthaus und einem Tanzsaal wiederbelebt werden muss.

Rund 5 Millionen Euro wird eine solche Revitalisierung kosten, wie SPD-Spitzenkandidat Wolfgang Heyder ausführte. „Das ist eines der größten Projekte für die Gemeinde in den nächsten Jahren“. Mit rund 3 Millionen Euro wird das Projekt im Rahmen des „Kulturerhalts und der Kulturförderung“ bezuschusst. Derzeit wird das intakte Brauhaus von der „Brandholz-Brauerei“ zur Herstellung eines vollmundigen, dunklen Biers („Goldenen Brown“) genutzt.

Vertreter der Melkendorfer Vereine machten deutlich, dass sie künftig „nicht den Wirt spielen können“. In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass die Last nach der Renovierung möglichst auf zwei Schultern verteilt werden sollte - einem Pächter für die Brauerei und einem Pächter für die Gastwirtschaft. Wobei die Gastwirtschaft für die Melkendorfer als Treffpunkt sehr wichtig ist. „Wenn man sich als Verein trifft, dann will man

auch bewirtet werden“, hieß es an diesem Abend. Pläne für die Revitalisierung des Geländes erstellt derzeit ein Nürnberger Architektenbüro, das den Vorzug gegenüber einem Mitbewerber erhielt, weil es noch in diesem Jahr mit dem Projekt beginnen kann. Eher ablehnend stehen die Melkendorfer, aber auch der derzeitige Brauereibetreiber, einer ganz modernen Architektur gegenüber. Man solle möglichst das Vorhandene erhalten oder daran anknüpfen. Die Vereine erinnerten daran, dass sie bereits für eine Machbarkeitsstudie „Vorschläge bis ins Detail“ gemacht haben. Diese Machbarkeitsstudie wurde bisher nicht veröffentlicht. Aus welchen Gründen auch immer. „Da würde ich mich ins Reich der Spekulationen begeben“, so Heyder.

Bei den aktuellen Planungen gehen Heyder und der stellvertretende SPD-Bürgermeister Klemens Wölfel davon aus, dass das Architektenbüro „die Vereine mitnehmen will und muss“. Große Zustimmung fand der Vorschlag, für diese begleitende Beratung einen kleinen, örtlichen Beraterstab zu benennen, auch mit kritischen Stimmen. SPD-Ortschef Thomas Pregl: „Wir werden uns darum kümmern, dass die Vorschläge und Anregungen der Melkendorfer in die Planung und Realisierung des Projekts einbezogen werden!“

EP





Wolfgang Heyder



Susanne Bonora



Klemens Wölfel



Thomas Pregl

Vier Trümpfe für den Kreistag

Wolfgang Heyder, Susanne Bonora, Klemens Wölfel, Thomas Pregl

Litzendorf. Neben dem Gemeinderat wird bei den Kommunalwahlen am 15. März (Briefwahl vorher schon möglich) auch der Kreistag für Bamberg Land gewählt. Und die Gemeinde Litzendorf ist auch für den Kreistag gut aufgestellt: Mit Wolfgang Heyder (Geschäftsführer, Gemeinderat, Kreisrat) auf Platz 7, Klemens Wölfel (Gymnasiallehrer, Stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderat) auf Platz 29, Susan-

ne Bonora (Konrektorin, Gemeinderätin, Schulbuchautorin) auf Platz 36 und Thomas Pregl (Lehrer, Buchautor, Ellertaler SPD-Chef) kandidieren gleich vier Kandidaten aus der Gemeinde auch für den Kreistag auf der SPD-Liste 5. Wer also will, dass Litzendorf im Kreis ein gutes Wörtchen mitzureden hat, gibt den vier Kandidaten jeweils drei Stimmen. Und stärkt mit diesen Trümpfen die Gemeinde...

Wie wähle ich richtig?

Mit den Kommunalwahlen am 15. März stehen die kompliziertesten, aber auch die demokratischsten Wahlen in Bayern an. Denn die Wählerinnen und Wähler können ihre Stimmen häufeln, also Kandidatinnen und Kandidaten bis zu drei Stimmen geben, oder auch ihre Stimmen für Kandidatinnen und Kandidaten unterschiedlichster Parteien abgeben (panaschieren). Hinzu kommt: Jeder Wähler bekommt vier Wahlzettel – für die Wahl des Landrates, des Bürgermeisters, des Kreistages und des Litzendorfer Gemeinderates.

Relativ einfach ist die Wahl des Landrates und des Bürgermeisters. Hier darf jeweils nur eine Stimme abgegeben werden. Wer also Andreas Schwarz als Landrat haben möchte, macht bei ihm sein Kreuzchen.

Bei der Wahl des Kreistages und des Litzendorfer Gemeinderates heißt es aufpassen, damit die Stimmen nicht ungültig werden.

Jeder Wähler hat hier bei der Gemeinderatswahl 20 Stimmen und bei der Kreistagswahl 60 Stimmen. Er kann nun einfach eine Liste, also etwa die Liste 5 SPD, ankreuzen, dann bekommt jeder Kandidat der Liste eine Stimme, die Liste

insgesamt also 20 (für Litzendorf) oder 60 Stimmen (für den Kreis). Da für die Ellertaler SPD 19 Kandidatinnen und Kandidaten antreten, sie aber bei der Listenwahl keine Stimme verlieren möchte, hat sie ihren Spitzenkandidaten Wolfgang Heyder gedoppelt. Das heißt: Er steht auf der Liste auf Platz 1 und 2. Aber auch Wolfgang Heyder kann im besten Fall nur drei Stimmen erhalten, sollte die Stimmabgabe gültig sein.

Findet der Wähler Kandidaten/innen besonders gut, dann kann er ihnen jeweils bis zu drei Stimmen geben, also häufeln; die übrigen 17 oder 53 Stimmen werden dann an die weiteren Kandidaten der Liste vergeben, und zwar von oben nach unten. Aber hier heißt es aufpassen: Als Wähler darf ich nicht mehr als 20 bzw. 60 Stimmen vergeben. Beispiel: Wenn ich sieben SPD-Kandidaten in Litzendorf jeweils drei Stimmen gebe, wäre die Wahl ungültig. Denn: 7×3 ergibt 21 und nicht 20.

Will der Wähler verhindern, dass ein/e Kandidat/in eine Stimme bekommt, auch wenn er die Liste ankreuzt, so muss er diesen Kandidaten streichen.

7 x 3 ist ungültig!

Findet der Wähler zwar grundsätzlich die Kandidaten einer Liste gut, aber auch den Kandidaten einer anderen Liste, so kann er panaschieren, also Kandidaten von unterschiedlichen Listen Stimmen geben. Und zwar jeweils eine, zwei oder drei - dazu schreibt er die entsprechende Ziffer vor den Namen (ein Kreuz vor dem Namen gilt als 1).

Was der Wähler nicht machen darf:

Irgendetwas auf den Zettel schreiben. Kommentare, Beleidigungen oder Zeichnungen machen den Stimmzettel als ganzen ungültig.

Zu viele Stimmen vergeben. Vergibt man (ganz egal ob innerhalb einer Liste oder für Kandidaten verschiedener Listen) mehr Stimmen als erlaubt (in unserem Beispiel also mehr als 20 Stimmen), so wird der Stimmzettel, wie schon beschrieben, ungültig.

Einen leeren Stimmzettel abgeben. Dieser Zettel ist ebenfalls ungültig.

Tipp: Wer beim Wählen merkt, dass er sich vertan oder verrechnet hat, kann sich im Wahllokal einen neuen Stimmzettel geben lassen.

Litzendorf lieben, bew

**SOZIAL
ÖKOLOGISCH
BÜRGERNAH
KOMPETENT**



1. Wolfgang Heyder
Pödeldorf
Geschäftsführer / Vorstand
AWO, Goolkids für Inklusion



2. Wolfgang Heyder
Pödeldorf
Kreisrat / Gemeinderat /
Vorstand Wirtschaftsclub



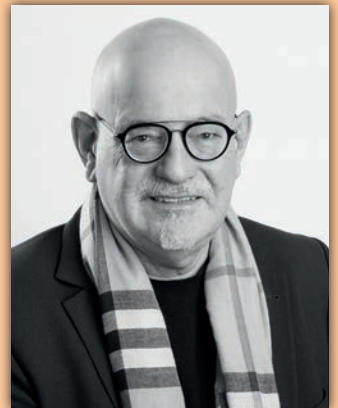
5. Wolfgang Puff
Naissa
Industriemechaniker (Bosch)
Gemeinderat



6. Sigrid Riegl
Pödeldorf
Beamtin / freigestellte Betriebsrä-
tin a.D. / SPD KulturAG



7. Max Schmidt
Schammelsdorf
Mediengestalter / Freiwillige
Feuerwehr Schammelsdorf



8. Thomas Pregl
Pödeldorf
Lehrer / Journalist / Autor /
SPD-Ortsvereinsvorsitzender



13. Christa Sauer
Pödeldorf
Rektorin i.R. / SPD KulturAG /
Mitglied im Tierschutzverein



14. Claus Riegl
Pödeldorf
selbstständiger Fotograf /
SPD-KulturAG



15. Urte Pautz
Pödeldorf
Dipl.-Informatikerin /
stellv. Betriebsrat Siemens



16. Peter Schmidt
Pödeldorf
Technischer Fachwirt
SPD KulturAG / BG Litzendorf

wegen und gestalten!



3. Susanne Bonora
Melkendorf
Konrektorin / Schulbuchautorin /
Gemeinderätin



4. Klemens Wölfel
Litzendorf
Gymnasiallehrer / Gemeinderat
stellvertretender Bürgermeister

Liste 5

SPD



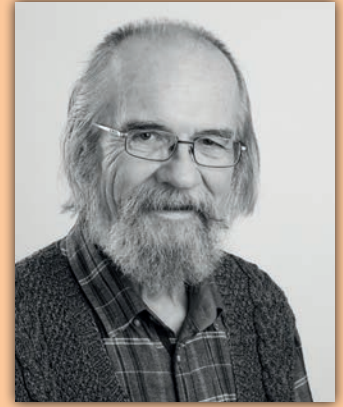
9. Anni (Anna) Fleischmann
Pöddorf
Diplom-Finanzwirtin a.D. /
SPD KulturAG / Seniorenbeirat



10. Karl-Heinz Fischer
Lohndorf
Studiendirektor / Mitglied in
mehreren Vereinen (Lohndorf)



11. Ingrid Klinkert-Groser
Melkendorf
Rentnerin / Mitglied im Obst-
und Gartenbauverein



12. Werner Schnabel
Pöddorf
Gewerkschaftssekretär i.R. /
Mitglied im Bund Naturschutz



17. Christiana Vollmuth
Pöddorf
Zustellerin



18. Jannik Pautz
Pöddorf
Schüler / Freiwillige Feuerwehr
Pöddorf / Einsatz-Sanitäter



19. Annamarie Streit
Pöddorf
Rentnerin



20. Katrin Schnabel
Pöddorf
Rentnerin / Bund Naturschutz /
Flüchtlingshelferin



SPD Ellertal: „Wir kümmern uns um Litzendorf!“

Was will die Ellertaler SPD?

Zum Teil wurden schon in der Vergangenheit Projekte angeschoben, wie zum Beispiel die sozialdemokratischen Forderungen nach dem Bau einer Zweifachturnhalle in Litzendorf oder die ÖPNV-Anbindung an Bamberg, die im Herbst kommt. Auch dass das Areal der früheren Brauerei Winkler sich nun in Gemeindehand (und nicht in den Händen eines windigen Asylheimbetreibers) befindet, ist ein Verdienst der Ellertaler SPD. So kann man nun im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger das soziale, kulturelle und kulinarische Wiederbeleben des Melkendorfer Ortskern vorantreiben. Auch für das kulturelle Leben zeichnen sich die hiesigen Sozialdemokraten aus – seit fast 20 Jahren bieten sie den Ellertaler Kulturherbst an, der die

alten Brauereisäle wieder mit Leben füllt. Viele Künstler, Musiker und Kabarettisten, aber auch zahlreiche Besucher, schätzen diese Ursprünglichkeit und kommen gerne. Das soll auch so bleiben. Wichtiges Thema für die Ellertaler SPD, die in den nächsten sechs Jahren umgesetzt werden sollten, ist der Bau eines zusätzlichen Bürgerwindrades. Aber nur, wenn sich alle Bürgerinnen und Bürger daran auch finanziell beteiligen können. Die Trinkwasserversorgung muss in kommunaler Hand bleiben, eventuell muss man wegen Wasserknappheit eine weitere Quelle erschließen. Auch das Bauen und Wohnen muss – gerade für junge Familien mit Kindern – wieder erschwinglich werden. Dafür muss die Gemeinde moderate,

Litzendorf. Die Kommunalwahlen sind auch immer Persönlichkeitswahlen. Oft ist es so, dass man auch Menschen auf einer Liste wählt, die nicht unbedingt die eigene politische Meinung widerspiegelt. Die Ellertaler SPD kämpft natürlich um jede Stimme. Und sie geht optimistisch mit einer ausgewogenen Liste mit zehn Frauen und zehn Männern in die Kommunalwahlen. Und es ist eine Liste, die sich durchaus sehen lassen kann. Unterschiedliche Berufe, unterschiedliche Wohnorte, unterschiedliche Schwerpunkte, unterschiedliche ehrenamtliche Tätigkeiten: eine Zusammenstellung, die überzeugt. Doch es kommt auch auf die Inhalte an – auch da trumpft die SPD auf.

Viele Schwerpunkte für die nächsten sechs Jahre

neue Baugebiete ausweisen, wo der Quadratmeterpreis wieder unter 300 Euro liegt. Die GEWO Bau kann für einen sozialen Wohnungsbau einbezogen werden. Weitere Forderungen der SPD sind ein Bürgerhaus in Naisa, einen Jugendzeltplatz auf dem Gelände des ehemaligen Fußballplatzes des SC Pöeldorf, eine Attraktivitätssteigerung des neuen Baugebietes Aufsessianische Wiesen durch Bäckerei und Eisdielen sowie eine behutsame Erweiterung der Schlemmerwiesen. Hier sollte auch der Bauhof angesiedelt werden. Darüber hinaus sollte die Gemeinde auch den renovierungsbedürftigen kirchlichen Kindergarten übernehmen. Und last but not least: Auch die vielen maroden Straßen müssen dringend erneuert werden.

- Umsetzung der ÖPNV-Anbindung an Bamberg
- Fertigstellung der Zweifachturnhalle in Litzendorf
- Ein Windkraftträd nur mit Bürgerbeteiligung
- Trinkwasserversorgung nur in kommunaler Hand
- Bezahlbare Grundstückspreise
- Sozialer Wohnungsbau
- Jugendzeltplatz in Pöeldorf

- Sanierung der maroden Straßen
- Übernahme des kirchlichen Kindergartens
- Behutsame Erweiterung der Schlemmerwiese
- Bürgerhaus für Naisa
- Wiederbelebung des Brauerei-Geländes in Melkendorf
- Attraktivitätssteigerung der Aufsessianischen Wiesen

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Ellertal
Verantwortlich:
Thomas Pregl, Franz-Josef Schick

Redaktionsanschrift:
„Ellertal Post“, Thomas Pregl, Kellerstraße 16,
96123 Litzendorf, TheRheiner@web.de

Auflage: 3000 Stück
Die Ellertaler Post wird kostenlos an alle Haushalte in der Gemeinde Litzendorf verteilt. Die Inhalte der Beiträge müssen nicht der Meinung unserer Anzeigenpartner entsprechen.

Fotos: Thomas Pregl, Claus Riegl u.a.

„Wir haben das Feuer nie ausgehen lassen!“

ÖPNV-Bürgerdialog
am 19. Februar



Das Warten auf den ÖPNV hat im Herbst ein Ende

Naisa/Litzendorf. Die Kreis- und Gemeinde-SPD setzen ebenso wie der SPD-Landratkandidat Andreas Schwarz auf einen schnellen Ausbau des ÖPNV im Bamberger Land. Um die Bürgerinnen und Bürger über dieses wichtige Vorhaben zu informieren und mit ihnen zu diskutieren, lädt die Ellertaler SPD am 19. Februar im Feuerwehrhaus Naisa zu einem ÖPNV-Bürgerdialog ein. Beginn ist um 19.00 Uhr. Sprechen wird Franz-Josef Schick, der Vater des ÖPNV-Vorhabens.

Nach fast zwei Jahrzehnten Kampf konnte die Ellertaler SPD gegen den oft erbitterten Widerstand der Kreis- und Gemeinde-CSU endlich die ÖPNV-Anbindung der Gemeinde Litzendorf an Bamberg durchsetzen. „Wir Ellertaler Sozialdemokraten haben das Feuer nie ausgehen lassen und leidenschaftlich für die ÖPNV-Anbindung gefightet“, so Schick.

Umso mehr jubelt er sich jetzt. Ab dem Winterfahrplan 2020/2021 fahren die Stadtbusse auch Pödeldorf, Naisa und Litzendorf an. Das Angebot der Stadtwerke für die Anbindung, das seit gut zwei Jahren vorliegt, beläuft sich auf 188 000 Euro jährlich. Damit verwirklicht sich der Traum von SPD-Urgestein Schick, der sich unermüdlich für die Stadtbusanbindung eingesetzt hat. Die

Ellertaler SPD spricht sich für eine halbstündige Taktung und ein preisgünstiges Ticketangebot aus.

„Was lange währt, wird endlich gut“, freut sich Schick über den Erfolg der hiesigen SPD, für den er aber auch maßgeblich verantwortlich war. „Die kommende ÖPNV-Anbindung ist ein Meilenstein für die Gemeinde Litzendorf!“ Leider müsse man wohl aus Kostengründen eine kleine Kröte schlucken, so der langjährige Kommunalpolitiker. „Denn voraussichtlich werden nur die Ortsteile Pödeldorf, Naisa und Litzendorf angefahren.“

Das bedauert auch SPD-Ortschef Thomas Pregl: „Vielleicht gibt es ja noch eine Möglichkeit, Schammelsdorf mit einer Schleife einzubinden. Aber auch die Menschen in

den anderen Ortsteilen profitieren von der neuen ÖPNV-Anbindung. Aber nur dann, wenn sie zeitnah die Busse nach Bamberg auch erreichen. Und nicht übermäßig warten müssen!“

Die Ellertaler SPD fordert wie ihr Landratkandidat Andreas Schwarz eine ÖPNV-App für den Landkreis, damit man schnell und einfach weiß, wo und wohin der Bus abfährt. Und auch das 365-Euro-Ticket, also Bus- und Bahnfahrten für einen Euro am Tag, hält sie für sinnvoll und machbar. Schwarz: „Wir brauchen eine höhere Taktung und ein solches Ticket - nicht nur für Schüler und Studenten, sondern auch für alle, damit die Menschen auch ohne Auto schnell und günstig von A nach B kommen!“

„Das Thema muss in die Schulen!“

SPD-Bürgerdialog Landwirtschaft und Ökologie

Schammelsdorf. Sind „Ökologie und Landwirtschaft Verbündete oder Kontrahenten?“ Um diese Frage ging es in dem Impulsvortrag der Biologin und Landwirtin Rebekka Mayer im Schammelsdorfer Aloisiusheim, zu dem die Ellertaler SPD eingeladen hatte. Erkenntnis an diesem Abend: Um grundsätzliche Veränderungen im Bewusstsein zu erreichen, bedarf es vor allem der Bildungsarbeit. Mayer spannte einen weiten und ausgewogenen Bogen – von den Vor- und Nachteilen von Glyphosat, über die Bedeutung der einzigartigen fränkischen Kulturlandschaften bis hin zur Bedeutung und Erhalt von Ackerandstreifen. Ihr gehe es vor allem darum „Brücken zu bauen“ und den „Blick auf den Anderen zuzulassen“, betonte die Gebietsbetreuerin für Obermain-Jura.

Und so entwickelte sich – ganz in ihrem Sinne – nach dem Vortrag eine spannende, kontroverse, aber auch verständnisvolle Diskussion, in der Bürger, Kommunalpolitiker und auch Vertreter des Bauernverbandes ihre Sicht der Dinge darlegten. „Das Thema muss in die Schulen“, konstatierte der SPD-Spitzenkandidat Wolfgang Heyder Und SPD-Ortschef Thomas Pregl bekannte: „Ich bin sehr nachdenklich geworden und werde diese Nachdenklichkeit weitergeben!“



Taubenmarkt

mit
großer
Tombola

und
Stargast

**Heino
Mendoza**

Sa. 29. Februar 2020

ab 18.30 Uhr

Gasthaus Krapp, Litzendorf

SPD

Veranstalter

Ellertal